bayernwerk netz

Bauinfo Nr. 2

Neubau der 110-kV-Kabelleitung Bachl
Juli 2023

Abbildung 1: Das Pflugschwert neben Bauleiter Bernd Igelbüscher verschwindet komplett unter der Erde und bringt die Leerrohre in den Boden.
©Foto: Bayernwerk/Christian Martens

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit unserer letzten Bauinfo im Mai sind die Arbeiten für die 110-kV-Kabelleitung Bachl weiter vorangeschritten. Die Vorarbeiten und einige Spülbohrungen haben wir erfolgreich abgeschlossen. Momentan ist die Leerrohrverlegung in vollem Gange – in der offenen Bauweise und mit dem Pflugverfahren. In dieser Ausgabe schauen wir genauer hin, wie die Rohre in den Boden kommen. Im September sollen alle Rohre verlegt sein und wir möchten mit dem Kabelzug beginnen.

Fortschritte auf dem Baufeld

Die archäologischen Untersuchungen entlang des Leitungsverlaufs sind mittlerweile abgeschlossen. Tatsächlich haben die von uns beauftragten Experten der Pro Arch Prospektion und Archäologie GmbH das ein oder andere Schmuckstück aus der Vergangenheit geborgen und die Artefakte aus der späten Bronzezeit (ca. 1300-1200 v. Chr.) an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege übergeben.

Abbildung 2: Wer genau hinsieht, erkennt bei diesem über 3000 Jahre alten Tongefäß sogar noch die Ornamente.
©Foto: ProArch Prospektion und Archäologie GmbH

Abbildung 3: Die Rohre liegen für das Verlegen mit dem Pflug oder im offenen Graben bereit.
©Foto: Bayernwerk/Christian Martens

Im Mai haben wir Ihnen die Spülbohr-Methode vorgestellt. Mittlerweile konnten wir vier der insgesamt sieben Bohrungen dieser Art beenden. Eine Spülbohrung, um die Staatsstraße Nr. 2144 und den Hopfenbach zu queren, eine weitere Spülbohrung parallel zur Staatsstraße Nr. 2230 und eine letzte unter einer Gasleitung stehen noch aus.

Die Verlegung der Rohre

Seit Mai läuft der Tiefbau und wir verlegen die Rohre für die Kabelleitung. Welches Bauverfahren am besten geeignet ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab: Mit dem Pflugverfahren kommen wir deutlich schneller voran als mit der offenen Bauweise, jedoch ist der Einsatz des Verfahrens nicht immer möglich. Drainagen oder Wasserleitungen, die die Strecke queren, schließen das Pflugverfahren aus. Auch scharfe Kurven können nicht gepflügt werden. Da das Bewegen der Maschinen sehr aufwendig ist, müssen die Abschnitte für den Pflug zudem mindestens 300 Meter lang sein. Auf unserer Baustelle werden daher die Rohre auf vier Kilometern mit Hilfe des Pflugs eingebracht, auf etwa zwei Kilometern kommt die offene Bauweise zum Einsatz.

BAGE 8.008/0723

Verschiedene Verfahren im Einsatz

Bei der offenen Bauweise hebt ein Bagger den Kabelgraben aus. Alle Bodenschichten werden dabei getrennt voneinander neben dem offenen Graben gelagert, um nach Verlegung der Rohre wieder naturgetreu geschichtet werden zu können. Dort verlegen die Arbeiter die Leerrohre – immer drei Stück in einem Bündel. Wir platzieren zwei Dreierbündel nebeneinander, sodass insgesamt sechs Leerrohre im Kabelgraben liegen. Über den Rohren verlegt die beauftragte Baufirma Abdeckplatten und gelbe Trassenwarnbänder, die bei künftigen Erdbauarbeiten auf die Leitung hinweisen. Anschließend befüllt der Bagger den Graben wieder mit dem Aushub. Einen Großteil dieser Arbeiten haben wir bereits abgeschlossen. Einzelne Stücke des offenen Kabelgrabens können Sie aber noch sehen. Von dort aus ziehen wir später die Stromkabel in die Rohre ein.

An anderer Stelle wird ein Pflug von einer Winde entlang der Leitungstrasse gezogen. Das Pflugschwert teilt den Boden und verdrängt das Erdreich, um Platz für die Rohre zu schaffen. Es entsteht ein Verlegeschacht, über den die Rohre in Position gebracht werden. Im Anschluss drückt ein Bagger die Erde wieder an. Bei beiden Verfahren kann die Fläche über den Kabeln später wieder regulär landwirtschaftlich bewirtschaftet werden.

Die nächsten Schritte

Im September planen wir, mit dem Einzug der Kabel in die Leerrohre zu beginnen. Da Hochspannungskabel für jedes Projekt individuell angefertigt werden, überzeugen wir uns vor der Abnahme der Kabel persönlich von deren Qualität. Bei unserem Zulieferer vor Ort begutachten wir zum Beispiel die elektrische Leitfähigkeit und den Aufbau der Kabel. Entsprechen die Kabel unseren Qualitätsstandards, werden ab Ende August insgesamt 42 Kilometer Kabel auf 48 Kabelspulen geliefert. In Rohr in Niederbayern und Saal an der Donau angekommen, können wir mit dem Einziehen der Kabel in die Rohre beginnen.

In unserer nächsten Ausgabe, voraussichtlich Anfang Oktober, erfahren Sie, was eine Muffe ist und wie die Kabel in die Leerrohre gezogen werden.

Herzliche Grüße
Ihr Bernd Igelbüscher

Abbildung 4: Die Arbeiter stellen sicher, die richtige Lage im offenen Graben haben.
©Foto: Pfaffinger/Robert Müller

Abbildung 5: Der Kabelpflug mitsamt Schwert wird von einer Winde über den Baugrund gezogen.
©Foto: Bayernwerk/Johanna Härtl

Abbildung 6: Auf eine Kabelspule passt ein Kabelstück mit rund einem Kilometer Länge. Das Foto zeigt die Kabelanlieferung auf einer ähnlichen Baustelle in Niederbayern aus dem Jahr 2022.
©Foto: Bayernwerk/Wolfgang Geyer

Kontakt

Bayernwerk Netz GmbH
Projektleiter
Bernd Igelbüscher
Telefon: + 49 95 - 1 82 - 42 94
bernd.igelbuescher@bayernwerk.de

BAGE 8.008/07.23